Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Samson und Delila

Saint-Saëns, Camille
Lemaire, Ferdinand

Berlin, [ca. 1900]

Akt I

urn:nbn:de:bsz:31-83459

Visual Library

ERSTER AKT.

Freier Platz in Gaza. Links das Portal des Dagon-Tempels.

ERSTE SZENE.

Chor der Hebräer. Samson.

Chor hinter dem Vorhang.

Gott Israels! erhöre unser Flehen!
Sieh uns im Staub! Nur du kannst uns befrein!
Rette dein Volk, o Herr, sieh unsre Tränen,
Laß deinen Zorn durch sie entwaffnet sein!

Frauen.

Seit jenem Tag, wo sich dein Antlitz wandte,
Schwand unser Heil; dein Volk, es ward besiegt!

Der Vorhang geht auf. Hebräer ergehen sich in schmerzliche Gebärden.

Chor.

Herr! willst denn du Israel, das verbannte,
Tiefer noch beugen, bis es unterliegt?
Ach, wehe uns! Tag und Nacht sinkt hernieder,
Taub bleibt dein Ohr, o Herr, für unser Leid!
Wann naht die Stunde der Erlösung wieder,
Die uns von Schmach, vom Banne uns befreit?

Männer.

Vom Feinde sahn wir unser Land verwüsten.
Von frecher Hand ward dein Altar entweiht.

Chor.

In schwerem Joch die tapfern Helden büßten,
Die Gut und Blut zu opfern uns bereit.
Bist du nicht mehr der Gott, der unsre Väter
Einst wunderbar aus Aegypten befreit?
Ward Israel an dem Bund zum Verräter,
Den es beschwor, einst in der Knechtschaft Zeit?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Samson aus der Menge hervortretend.

Haltet ein, meine Brüder! —
Den Namen preist des Herrn.
Den gelobt unsre Väter!
Die Stunde ist nicht fern,
Die euch bringt den Erretter!
Ja, schon ward mir zuvor
Die Verheißung kund!
Leiht dem Herrn euer Ohr,
Er spricht durch meinen Mund.
Unser Gott, so gnadenreich,
Er kommt, euch zu erretten,
Verheißt jetzt Freiheit euch!
Brüder, brecht eure Ketten!
Bau wieder, gläub'ge Schar,
Unserm Gott den Altar!

Chor.

Umsonst! Vergeb'nes Sehnen,
Nimmer wird uns der Sieg!
Wer kann uns Waffen geben?
Wer rüstet uns zum Krieg?
Unser Trost — sind die Tränen.

Samson.

Ist der Herr nicht bei dir
Mit seinen Engelscharen?
Er führt dein Panier,
Er schützt dich vor Gefahren,
Wie so oft er tat
Zu der Väter Zeiten,
Die er beschirmet hat,
Als sie sich kühn befreiten.
Er führte sie durchs Meer
Trocknen Fußes ans Land,
Da das feindliche Heer
In den Wogen verschwand!

Chor.

Ach! jene Zeit ist hin,
Wo noch Wunder geschehen!
Mutlos ward unser Sinn,
Gott ist taub unserm Flehen!

Samson.

Töricht Volk, halt ein!
Du lästerst deinen Gott!
Er will stets bei dir sein,
Wirf auf ihn deine Not!
Sind wir in seiner Hut,
Wer kann uns widerstreben?
Nur auf, mit frischem Mut,
Der Sieg wird dann nicht fehlen.
Herr der Herr'n! Höre uns!
Herr der Herr'n! Segne uns!
Leih' unserm Arm die Kraft,
Die uns den Sieg verschafft!
Unser Hort! Unser starker Gott!

Chor.

Der Geist kommt über ihn!
Der Herr hat ihn gesendet.
Wir wollen mit ihm ziehn,
Der unsere Knechtschaft endet!
Jede Furcht sei verbannt,
Der Glaube kehrt uns wieder.
Jehova! deine Hand
Schüzet uns! Auf, ihr Brüder!

ZWEITE SZENE.

Die Vorigen, Abi-Melech. — Philister.

Abi-Melech.

Wer ist's, von dem der Ruf ertönt?
Sind's wieder jene feigen Sklaven,
Die unsre Macht so oft verhöhnt,
Noch nicht gebeugt durch ihre Strafen?
Ich lache der ohnmächt'gen Wut,
Ich fürchte nichts von dem Verrate.
Doch, wenn erschöpft ist unsre Gnade,
Büßt alle ihr mit eurem Blut!

Der Gott, den ihr zu rufen wagt,
Ist ewig taub für euer Leid.
Was hilft's, daß ihm die Not ihr klagt,
Ihr bleibt der Knechtschaft doch geweiht.
Wenn seine Macht euch kann erretten,

Steig' er herab von seinem Thron.
Er komme selbst, brech' eure Ketten
Eurem Glauben an ihn zum Lohn!

Wie könnt ihr euren Gott vergleichen
Mit Dagon, unserm höchsten Gott?
Durch den wir stets den Sieg erreichen,
Auch gegen euch, Jehova zum Spott.
Euer Land ward uns zum Raube,
Eurem Glauben sprechen wir Hohn!
Wie den Falken flieht die Taube,
Floh Jehova vor Dagon!

Samson begeistert.

Du lästerst den Gott unserer Väter,
Und die Erde verschlang dich noch nicht?
Zittre nun! Es naht das Gericht.

Ein Engel kommt, zu rächen
Den Frevel unerhört;
Zu strafen dein Verbrechen,
Schwingt er sein Flammenschwert.
Und alle Himmelsscharen
Führt er zum Kampf heran,
Die schmetternd hernieder fahren,
Im Sturm hör' ich sie nahn.

Herbei kam nun die Zeit,
Wo Gottes Zorn erwacht;
Er sieht sein Volk bereit,
Sein Wille sei vollbracht.
Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund;
Wir hören seine Stimme,
Im Donner wird sie kund.

Die Hebräer.

Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund!
Wir hören deine Stimme,
Im Donner wird sie kund.

Abi-Melech.

Halt ein, frecher Tor! Schweigt, Verwegene!
Der Tod ist euch allen gewiß!

Samson.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich!
Furchtbar die Rache sei,
Sieh dein Gott kämpft für dich!
Der Herr führt unser Schwert,
Wie einst er mit uns war,
Sein Volk hat er erhört,
Lenkt zum Sieg seine Schar!

Die Hebräer.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich! usw.

Samson.

Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund!
Wir hören deine Stimme,
Im Donner wird sie kund.
Du gebeutst den Winden,
Und dir gehorcht das Meer!
Den Pfad lehrst du uns finden,
Ziehst im Sturm vor uns her!

Die Hebräer.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich! usw.

Abi-Melech zieht sein Schwert und stürzt sich auf Samson, der es ihm entreisst und Abi-Melech damit erschlägt. Samson hält die philisträischen Krieger mit seinem Schwert zurück und zieht mit den Hebräern triumphierend ab.

DRITTE SZENE.

Die Pforten des Tempels öffnen sich, der Oberpriester erscheint. Oberpriester, Priester, Tempeldiener, Hüter, Philister.

Oberpriester.

Was seh' ich? Abi-Melech!
Ermordet von den Sklaven,
Und ihr — laßt sie entfliehn?
Herbei, ergreift die Waffen

Rächt den Tod eures Herrn,
Die Empörer bestraft,
Vernichtet jenes Volk,
Das uns zu trotzen wagt!

Erster Philister.

In den Adern erstarrte
All mein Blut bei der Tat,
Meine Hand war gelähmt,
Die das Schwert ergriffen hat.

Zweiter Philister.

Mein Auge war geblendet,
Den Sinn umhüllte Nacht,
Die Kraft kehrte erst wieder,
Als der Mord schon vollbracht.

Oberpriester.

Ihr Feigen wicht vor jenen Schwachen,
Erzittert gar vor ihrem Gott?
Ihr fürchtet unsichtbare Rache,
Womit ein Wehrloser euch droht?

VIERTE SZENE.

Die Vorigen. Ein philisträischer Kriegsbote.

Kriegsbote.

O Herr! Das Volk der Hebräer,
Das, von Samson geführt, sich empört,
Verwüstet rächend unsre Felder,
Schon ist uns're Ernte zerstört.

Erster, zweiter Philister.

Weh' uns! Hier ist Hilfe vergebens!
Verlaßt diesen blut'gen Ort!
O Herr, uns zu retten das Leben,
Fliehen wir in die Berge fort.

Kriegsbote.

Verlaßt diesen blutigen Ort!
O Herr, uns zu retten das Leben,
Fliehen wir in die Berge fort.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberpriester.

Fluch euch! Ew'gen Fluch eurem Stamme,
Ihr Kinder Israel!
Weh' euch! Vertilgt sei der Name
Vom Volke Israel!
Fluch dir! Der das Volk hat verleitet,
Erzittre du vor mir!
Schrecklich' Los werde dir bereitet,
Ew'gen Haß schwör' ich dir!

Fluch ihr, die den Frevler geboren;
Fluch, wer geliebt ihn hat!
Wenn in Liebe ein Weib er erkoren,
Ueb' sie an ihm Verrat!
Fluch dir, den jener verehret,
Dem Gott, der ihn erhört,
Von mir sei sein Tempel verheeret,
Sein Altar sei zerstört.

Kriegsbote, erster, zweiter Philister.

Dein Gott hat uns verlassen,
Wir fliehen diesen Ort,
Komm mit uns in die Berge,
Wir suchen Hilfe dort.

Sie gehen ab und nehmen Abi-Melechs Leiche mit. Hebräische Frauen und Greise treten auf. Sonnenaufgang.

FÜNFTE SZENE.

Hebräische Frauen und Greise.
Später Samson mit den siegreichen Hebräern.

Chor der Greise.

Lobet den Herrn! — Ihr Jubellieder,
Steigt zum Himmel hinan!
Er war mit uns, Er erlöste uns wieder,
Er hat Großes getan!
Aus tiefer Not hat Er uns errettet
Allein durch seine Macht.
Er schlug den Feind, der uns lange gekettet,
Ihm sei Dank gebracht!

Die Hebräer treten mit Samson auf

Ein alter Hebräer.

Er strafte uns in seinem Grimme,
Weil wir verachtet sein Gebot,
Bis wir erhoben unsre Stimme,
Ihn riefen in der tiefsten Not.
Da neigte Er sein Antlitz nieder
Und führt' den Retter uns herbei,
Den Arm bewehrte Er uns wieder,
Sein Volk, Er macht es wieder frei.

Chor der Greise.

Er hat sein Volk nun wieder erhoben
Aus der Knechtschaft Schmach,
Vor seinem Zorn die Feinde zerstoben;
Der Ihn gehöhnt, unterlag!
Lobet den Herrn! — Ihr Jubellieder
Steigt zum Himmel hinan!
Er war mit uns, Er erlöste uns wieder,
Er hat Großes getan!

SECHSTE SZENE.

Samson, Delila, Chor der philisträischen Frauen, ein alter Hebräer, Chor der Hebräer.

Die Pforten des Tempels öffnen sich wieder, Delila erscheint.

Frauen.

Des Lenzes volle Blütenpracht
Den Helden sei sie dargebracht!
Grüßt, Schwestern alle,
Mit hellem Schalle,
Singt Jubellieder,
Weil holder Friede wieder lacht!
Der Jugend Reiz, der Schönheit Glanz
Beut mit dem Frühling euch den Kranz.
Die holde Liebe
Mit süßem Triebe,
Sie winkt uns wieder
Und ladet ein zu Spiel und Tanz!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Delila zu Samson.

Gegrüßt sei mir, du stolzer Krieger,
Der sein Volk befreit hat!
Delila preist die Heldentat —
Auch in der Liebe warst du Sieger;
Willst deines Sieges du dich freun,
Folg' mir zum Freudenmahle
Nach Sorek, dem lieblichen Tale,
Delila harret dort dein!

Samson für sich.

O Gott! Du ließt mich viel vollbringen!
Gib mir Kraft, auch hier, wie zuvor!
Stähle mein Herz, schließe mein Ohr
Dem Ton, der den Sinn will bezwingen.

Delila.

O komm! dir winket der schönste Lohn!
Sieh mich in Lieb erglühen!
Es will die Rose von Saron
An deiner Brust nur blühen!

Samson.

Laß mich entfliehn dem holden Klang,
Mein schwaches Herz will er berücken!
Verlösch' die Glut in ihren Blicken,
Die schon verzehrend mich durchdrang.

Alter Hebräer.

Entflieh, mein Sohn, verschließ dein Ohr.
Sie lockt dich nur in ihre Schlingen,
Der Feindin darf dies nie gelingen, —
Die nur zum Opfer dich erkor!

Delila.

Süßer als der Traube Saft
Sind die Küsse von meinen Lippen;
Komm, von dem Becher zu nippen,
Der dich berauscht mit Wunderkraft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Samson.

Vergebens! Ach, ihr widerstehen
Kann ich nicht mehr! Die Kraft fehlt mir.
O, hilf mir, Herr! Ich ruf' zu dir,
Sieh' meinen Kampf, erhör' mein Flehen!

Alter Hebräer.

Weh' dir, kannst du nicht widerstreben
Dem falschen Weib, die dich bedroht!
Der Schlange Gift bringt dir Verderben!
O, fall' nicht ab vom Herrn, deinem Gott!

Delila.

Komm, an meiner Brust zu erwarmen,
Und verschmäh' meine Liebe nicht,
Du stolzer Held, meiner Augen Licht,
Ruhe sanft in meinen Armen!

Tanz der Priesterinnen Dagons.

Delila.

Die Sonne, sie lachte,
Der Frühling erwachte
Und küßte die Flur,
Er zog durch die Lande
Im Blumengewande
Auf duftender Spur.
Er bannet die Schmerzen,
Die einsame Herzen
Verschwiegen gequält,
Und Liebesgedanken
Durchziehn ohne Schranken
Die hoffende Welt.

Genieße des Lebens,
Es schwindet so bald;
Du leugnest vergebens
Der Liebe Gewalt.
Und wirst du vergessen,
Und bist du verwaist,
Was einst du besessen,
Dir keiner entreißt.

Sich zu Samson wendend.

Ich ruf' ihn mit Tränen,
Sein harr' ich mit Sehnen,
Bis er wiederkehrt,
Die Liebe erhört.
Dann will ich ihn lassen
Nimmermehr von mir,
Ihn fester umfassen,
Küssen für und für!
O, du wonnige, selige Zeit,
O wärst du nicht mehr weit!

Alter Hebräer.

Ein böser Geist hat dies Weib erkoren
Dir zum Verderb — denn Verrat brütet sie,
O, folg' ihr nicht, sonst bist du verloren,
Hör' meinen Ruf, eh's zu spät: fliehe sie!

Delila.

Dann will ich ihn lassen
Nimmermehr von mir,
Ihn fester umfassen,
Küssen für und für!
O, du wonnige selige Zeit,
O wärst du nicht mehr weit!

Delila hat sich immer mehr zum Tempel zurückgezogen. Samson unter dem Zauber ihrer Blicke zaudert und kämpft in leidenschaftlicher Erregung.

Der Vorhang fällt.